

Vorbereitung

Nachdem ich im Sommer 2022 bereits mit dem Mountainbike durch Slowenien fuhr und mich dabei in das Land verliebte, habe ich schnell den Entschluss gefasst, dort auch ein Auslandssemester verbringen zu wollen. Über die Webseite des Auslandsbüros bin ich dann auf Informationen zum Studieren in Slowenien sowie auf den Kurskatalog der Univerza v Ljubljani gestoßen. In diesem fand ich zum Glück einige interessante Kurse (International Human Resource Management, Transnational Management, Strategic Management 2), die sehr gut zu meinen Studienschwerpunkten an der Leibniz Universität passen. Nach offizieller Bewerbung und Beantragung des Mobilitätzuschusses, Vorabprüfung der Anrechenbarkeit der Kurse und dem Absolvieren des DAAD Sprachtests waren schließlich alle Voraussetzungen erfüllt. Ich erhielt Mitte September dann eine E-Mail mit einer herzlichen Begrüßung, Informationen zum Einschreiben an der School of Economics and Business (SEB) der Universität in Ljubljana sowie ein sehr detailliertes Handbuch für internationale Studierende.

Unterkunft

Ich bewarb mich Mitte Oktober für einen Platz in einem der Studierendenwohnheime in Ljubljana und bekam Anfang Dezember leider eine Absage. Das Prinzip ist „first come, first served“, sodass man sich vermutlich innerhalb der ersten Tage nach Öffnung des Portals dafür bewerben muss. Auch wenn die Wohnungssuche danach sehr schwierig war, fand ich schließlich über Facebook ein WG-Zimmer in einer 6er WG, die relativ zentral in dem Stadtteil Šiška lag. Letztendlich bin ich sehr froh darüber, denn so konnte ich ebenfalls andere internationale Studierende noch vor Beginn des Semesters kennenlernen und erste Freundschaften knüpfen.

Studium an der Universität

Kurz vor Beginn des Semesters meldete sich mein „SEBuddy“ per E-Mail bei mir und wir tauschten unsere Facebook und Instagram Kontaktdaten aus. Mein Buddy war neben mir für 2 weitere internationale Studierende verantwortlich und vernetzte uns direkt untereinander, sodass ich vor Beginn des Semesters weitere erste Kontakte knüpfen konnte. Vor Ort veranstaltete die SEB dann 2 Einführungs- und Willkommenstage, inklusive Rundführung über den Campus. An der Universität gibt es 2 verschiedene Arten von Kursen, zum einen semesterbegleitende Kurse und zum anderen Intensivkurse. Ich wählte einen „normalen“ Kurs und 2 Intensivkurse, welche jeweils 8 Wochen dauerten. Dementsprechend hatte ich insbesondere zwischen Mitte April und Mitte Juni sehr viel zu tun. Zu meinen Prüfungsleistungen zählten sowohl (viele!)

schriftliche Assignments, als auch in-class sowie projektbezogene Gruppenarbeiten, ein Projekt in Kooperation mit einem slowenischen Unternehmen sowie Klausuren (multiple choice oder open book). Insgesamt ist das System eher „verschult“, oftmals mit Anwesenheitspflicht oder Bonuspunkten für Teilnahme an den Kursen oder durch mündliche Beiträge. Die inhaltliche Qualität der Lehre war jedoch vergleichbar mit der Lehre an der LUH.

Alltag & Freizeit

Die beiden Studierendenorganisationen „ESN“ und „YOLO“ bieten während des gesamten Semesters sehr viele Events sowie Tages- oder Mehrtagestrips für Studierende aller Fakultäten an. Die Teilnahme kann ich sehr empfehlen, da man viele andere Studierende und das Land näher kennenlernen kann und weil alles sehr gut organisiert ist, meist sogar mit Tourguide. Weiterhin kann man mit einem studentischen Bonus-Code preiswert Autos mieten oder das zuverlässige Bussystem nutzen. Fahrten an den Wochenenden sind sogar reduziert. Für die Fortbewegung in der Stadt kann man sich entweder über „Bolha“ (wie Ebay Kleinanzeigen) ein Fahrrad kaufen oder das Fahrradsystem der Stadt nutzen. Hierfür zahlt man einmalig 3 EUR / Jahr und kann sich die Räder an den entsprechenden Stationen ausleihen und diese bis zu 60 min / Fahrt kostenfrei nutzen. Insgesamt ist Slowenien ein landschaftlich wunderschönes sowie sehr vielfältiges Land, sodass ich persönlich viele Ausflüge an die Küste, zu Seen oder zum Wandern in den Triglav-Nationalpark unternommen habe.

Fazit

Auch wenn Slowenien schon vorher auf Platz 1 meiner Länderauswahl stand, kann ich nach dieser Erfahrung bestätigen, dass es zweifellos die beste Entscheidung meines Studiums war das Auslandssemester dort zu verbringen. Ich habe im Grunde nur positive Erfahrungen gemacht. Im universitären Kontext insbesondere in Bezug auf die unkomplizierte und freundliche Kommunikation mit meinen Ansprechpartnern und anderen Studierenden und generell, weil ich viele internationale Freundschaften knüpfen, mehr über die Kultur lernen und die atemberaubende Landschaft Sloweniens erkunden konnte.